



0300
#3
Docket No. P6801.9US

THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

DHL EXPRESS 542 2571 066

In the application of: Marius Cornea et al.
Serial Number: 10/064,861
Filing Date: 8/23/2002
Title: Check Valve and Valve Arrangement Comprising Such a
Check Valve

Assistant Commissioner for Patents
Washington, DC 20231

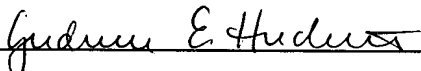
REQUEST TO GRANT PRIORITY DATE

Pursuant to 35 USC 119 and 37 CFR 1.55, applicant herewith claims priority of
the following **German** patent application:

10143433.2 filed 9/5/2001.

A certified copy of the priority document is enclosed

Respectfully submitted October 24, 2002,



Ms. Gudrun E. Hockett, Ph.D.
Patent Agent, Reg. No. 35,747
Lönsstr. 53
42289 Wuppertal
GERMANY
Telephone: +49-202-257-0371
Telefax: +49-202-257-0372
gudrun.hockett@t-online.de

GEH/Enclosure: German priority document 10143433.2

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 101 43 433.2

Anmeldetag: 05. September 2001

Anmelder/Inhaber: Hydraulik-Ring GmbH,
Limbach-Oberfrohna/DE

Bezeichnung: Rückschlagventil sowie Ventil mit einem solchen
Rückschlagventil

IPC: F 16 K 15/08

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 12. September 2002
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Wehner



4

Hydraulik-Ring GmbH
Oststraße 17

P 6496.0-kr

09212 Limbach-Oberfrohna

A. K. ...
...
...

Rückschlagventil sowie Ventil
mit einem solchen Rückschlagventil

Die Erfindung betrifft ein Rückschlagventil nach dem Oberbegriff des Anspruches 1 sowie ein Ventil mit einem solchen integrierten Rückschlagventil nach dem Oberbegriff des Anspruches 13.

Rückschlagventile sind meist Einzelventile, deren Schließelement als Ventilkugel, Ventilkegel oder Ventilstift ausgebildet ist. Das Schließelement wird unter der Kraft einer Druckfeder gegen einen Ventilsitz gedrückt. Die Rückschlagventile sind häufig in axialer Richtung in Ventile eingebaut.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, das gattungsgemäße Rückschlagventil und das gattungsgemäße Ventil so auszubilden, daß sie bei konstruktiv einfacher Ausbildung nur wenig Einbauraum in Anspruch nehmen.

Diese Aufgabe wird beim gattungsgemäßen Rückschlagventil erfindungsgemäß mit den kennzeichnenden Merkmalen des Anspruches 1 und beim gattungsgemäßen Ventil erfindungsgemäß mit den kennzeichnenden Merkmalen des Anspruches 13 gelöst.

Das Schließelement des erfindungsgemäßen Rückschlagventils besteht aus einem gebogenen Ringband. Es nimmt nur wenig Einbauraum in Anspruch und kann in einem Ringkanal des erfindungsgemä-

Ben Ventils untergebracht werden. Das Schließelement bildet ein einfaches konstruktives Bauteil, das nicht nur einfach gefertigt, sondern darüber hinaus auch einfach und kostengünstig eingebaut werden kann. Vorteilhaft besteht das Ringband aus federndem Material, so daß es wenigstens teilweise selbst das Schließteil bilden kann. Es ist möglich, aus dem Band einen Schließteil teilweise auszustanzten, der über einen Federsteg an das Material des Bandes angebunden ist. In einem solchen Fall wird durch diesen Schließteil die jeweilige Bohrung geöffnet oder geschlossen.

Das erfindungsgemäße Ventil ist vorteilhaft ein Cartridgeventil, in welches das Rückschlagventil eingebaut ist. Das Ringband des erfindungsgemäßen Rückschlagventils wirkt in radialer Richtung in der Ventilhülse, so daß das erfindungsgemäße Ventil in Axialrichtung nur geringe Länge haben kann.

Weitere Merkmale der Erfindung ergeben sich aus den weiteren Ansprüchen, der Beschreibung und den Zeichnungen.

Die Erfindung wird anhand einiger in den Zeichnungen dargestellter Ausführungsformen näher erläutert. Es zeigen

Fig. 1 im Axialschnitt einen Teil eines erfindungsgemäßen Rückschlagventils,

Fig. 2 in einer Darstellung entsprechend Fig. 1 eine zweite Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Rückschlagventils,

Fig. 3 ein Schließelement des erfindungsgemäßen Rückschlagventils in Ansicht,

Fig. 4 das Schließelement gemäß Fig. 3 in Seitenansicht,

Fig. 5

und

Fig. 6 in Darstellungen entsprechend den Fig. 3 und 4 eine zweite Ausführungsform eines Schließelementes.

Fig. 1 zeigt eine zylindrische Hülse 1 eines Schalt- oder Proportionalventils. Da solche Ventile bekannt sind, werden sie im folgenden auch nicht näher beschrieben. Die Hülse 1 weist über ihren Umfang verteilt mehrere Bohrungen 2 auf, durch welche Hydraulikmedium in eine zentrale Bohrung 3 der Hülse 1 strömen kann. In der Innenwandung 4 der Hülse 1 befindet sich eine Ringnut 5, in welche die Bohrungen 2 münden.

Die Bohrungen 2 können mit einem Schließelement 6 geschlossen werden, das aus einem ringförmig gerollten Band besteht. Die axiale Breite des Schließelementes 6 ist geringfügig kleiner als die axiale Breite der Ringnut 5, die verhältnismäßig geringe radiale Tiefe hat. Der Durchmesser des Schließelementes 6 kann in noch zu beschreibender Weise zum Schließen oder Öffnen der Bohrungen 2 vergrößert oder verkleinert werden.

Fig. 2 zeigt ein Rückschlagventil, dessen Schließelement 6 in einer Ringnut 7 liegt, die an der Außenseite der Ventilhülse 1 vorgesehen ist. Zur Radialsicherung dient eine zusätzliche Hülse 8, die auf der Ventilhülse 1 sitzt. Die zusätzliche Hülse 8 hat Bohrungen 9, die vorteilhaft mit den Bohrungen 2 in der Ventilhülse 1 fluchten.

Die Fig. 3 und 4 zeigen eine erste Ausführungsform des Schließelementes 6. Es wird durch ein streifenförmiges Band 10 mit rechteckigem Umriß gebildet, das zur Bildung des Schließelementes 6 in eine Ringform gebogen wird. Aus dem Band 10 sind einzelne federnde Klappen 11 teilweise herausgestanzt, mit denen die entsprechenden Bohrungen 2 in der Ventilhülse 1 geschlossen werden können. Wie

Fig. 3 zeigt, liegen die Klappen 11 in Längsrichtung des Bandes 10 mit Abstand hintereinander. Die Klappen 11 sind vorteilhaft gleich ausgebildet und haben einen in halber Breite des Bandes 10 liegenden Fuß 12, der in einen kreisförmigen Schließteil 13 übergeht. Über den Fuß 12 ist die Klappe 11 an das Material des Bandes 10 angeschlossen. Damit die Klappe 11 zum Schließen und Öffnen der Bohrungen 2 die erforderlichen Bewegungen ausführen kann, sind der Fuß 12 und der Schließteil 13 durch einen Spalt 14 vom Restmaterial des Bandes 10 getrennt.

Das Band 10 wird, wie sich aus Fig. 4 ergibt, zu einem Ring gebogen. Die beiden Bandenden 15, 16 liegen mit geringem Abstand voneinander. Das gebogene Band 10 wird so in die Ventilhülse eingebaut, daß die Klappen 11 in Höhe der Bohrungen 2 liegen. Da die Klappen 11 durch den Spalte 14 vom Restmaterial des Bandes 10 getrennt sind, werden beim Biegevorgang des Bandes 10 die federnden Klappen 11 nicht oder nicht in gleichem Maße gebogen. Dies hat zur Folge, daß die Klappen 11 unter Vorspannung so an der Ventilhülse 1 anliegen, daß der Schließteil 13 der Klappen 11 die Bohrungen 2 verschließt.

Es ist auch möglich, die Klappen 11 aus dem gebogenen Band 10 so weit herauszubiegen, daß sie mit der für den jeweiligen Einsatzfall notwendigen Federkraft an der Ventilhülse 1 anliegen.

Es ist schließlich auch möglich, die Klappen 11 in gleichem Maße wie das Band 10 zu biegen, so daß die Klappen 11 nicht über das Band 10 vorstehen. In diesem Falle liegt das gesamte Band unter Vorspannung am Boden 17 der Ringnut 5 (Fig. 1) oder an der Innenseite 18 der zusätzlichen Hülse 8 (Fig. 2) an. In diesem Falle verschließen die Klappen 11 die Bohrungen 9 in der zusätzlichen Hülse 8.

Übersteigt der Druck des an den Bohrungen 2 bzw. 9 anstehenden Hydraulikmediums die Federkraft der Klappen 11 bzw. des gesamten Schließelementes 6, werden die Klappen 11 elastisch in die Freigabestellung gebogen, so daß das Hydraulikmedium durch die nunmehr geöffneten Bohrungen 2 bzw. 9 strömen kann. Sobald die Federkraft der Klappen 11 wieder größer ist als der Druck des Hydraulikmediums, federn die Klappen 11 in ihre Schließstellung zurück.

Das Schließelement 6 kann auch aus einem Band 10 bestehen, das keine federnden Klappen 11 aufweist. In diesem Falle bildet das Schließelement 6 gleichzeitig ein Federelement, das zum Öffnen und Schließen der Bohrungen 2 bzw. 9 im Durchmesser elastisch aufgeweitet bzw. verringert wird. In der einen Stellung werden die Bohrungen 2 bzw. 9 verschlossen, während sie in der anderen Stellung freigegeben werden. Die Federkraft des zu einem Ring gebogenen Bandes 10 ist an den jeweiligen Einsatzfall des Ventils angepaßt. Die Federkraft wird so gewählt, daß die Bohrungen 2, 9 bei einem vorgegebenen Druck des Hydraulikmediums freigegeben werden, indem der Durchmesser des Schließelementes vergrößert oder verringert wird.

Die Fig. 5 und 6 zeigen eine Ausführungsform, bei der das Band 10 keine teilweise ausgestanzten Klappen 11 aufweist. Statt dessen ist das rechteckige streifenförmige Band 10 an seinen beiden Längsseiten 19, 20 mit Vorsprüngen 21 versehen, die mit Abstand längs der Längsseiten 19, 20 vorgesehen sind. Vorteilhaft liegen die Vorsprünge 21 mit gleichem Abstand hintereinander. Die an den beiden Längsseiten 19, 20 vorgesehenen Vorsprünge 21 liegen vorteilhaft auf gleicher Höhe. Zwischen den Vorsprüngen 21 werden Freiräume 22 gebildet.

Das Band 10 wird, wie sich aus Fig. 6 ergibt, wiederum zu einem Ring gebogen und in das jeweilige Ventil in gebogenem Zustand ein-

gesetzt. Die Vorsprünge 21 dienen in der Einbaulage des Schließelementes 6 als seitliche Anschläge, mit denen sie an den Seitenwänden 23, 24 der Ringnut 5 (Fig. 1) bzw. an den Seitenwänden 25, 26 der Ringnut 7 (Fig. 2) zur Anlage kommen. Das gesamte Band 10 dient in diesem Falle als Schließelement, mit dem die Bohrungen 2, 9 freigegeben bzw. geschlossen werden können. Je nach Druck im Hydraulikmedium wird der Durchmesser des Schließelementes 6 vergrößert bzw. verkleinert.

Im Unterschied zur Ausführungsform nach den Fig. 3 und 4 ist das eine Ende 15 des Bandes 10 radial nach innen abgebogen (Fig. 6). Die beiden Enden 15, 16 des Bandes 10 können, wie in Fig. 6 dargestellt, in der Einbaulage Abstand voneinander haben. Vorteilhaft überlappen die Enden 15, 16 einander. Dadurch ist eine sichere Funktion des Schließelementes 6 während dessen Einsatzdauer sichergestellt und eine gute Abdichtung, auch wenn die Enden des Bandes über einer Bohrung liegen. Auch bei der Ausführungsform nach den Fig. 3 und 4 überlappen die Enden 15, 16 des Bandes 10 vorteilhaft einander.

Abweichend vom dargestellten Ausführungsbeispiel kann das Band 10 auch lediglich aus einem rechteckigen Streifen ohne Vorsprünge 21 gebildet sein. Auch in diesem Falle bildet das Band 10 im ringförmig gebogenen Zustand sowohl das Schließelement als auch das Federelement.

In den beschriebenen Fällen federt der Ring in eine Grundposition zurück, in welcher er an der Ventilhülse 1 (Fig. 1) oder an der zusätzlichen Hülse 8 (Fig. 2) unter seiner Vorspannkraft anliegen kann. Es ist aber auch möglich, das Schließelement 6 so auszubilden, daß es in seiner Ausgangslage schwebend in der jeweiligen Ringnut 5, 7 liegt.

Das Schließelement 6 wird in den beschriebenen Ausführungsbeispielen durch ein Federband gebildet, das zu einem Ring gebogen wird, dessen beide Enden 15, 16 mit Abstand voneinander liegen. Dadurch kann der Ring zuverlässig in die Schließ- bzw. in die Freigabelage elastisch verformt werden.

Die Bohrungen 2, 9 haben vorteilhaft kreisförmigen Umriß. Die Dichtkante ist dementsprechend kreisförmig ausgebildet.

Mit dem Schließelement 6 können alle Bohrungen 2, 9 am Umfang des Ventils verschlossen oder geöffnet werden. Das Schließelement 6 kann aber auch so ausgebildet sein, daß es nur eine oder nur einen Teil der Bohrungen schließen oder freigeben kann.

Da das Schließelement aus einem Band 10, vorzugsweise einem Federband, hergestellt wird, nimmt es in der Einbaulage nur wenig Raum in Anspruch. Das Schließelement 6 kann darum in der Ringnut 5, 7 des Ventils bequem untergebracht werden, die nur geringe radiale Tiefe aufweist. Das Schließelement 6 kann im P-, T-, A- oder B-Kanal untergebracht werden, vorzugsweise im Druckkanal P, der durch eine entsprechende Ringnut des Ventils gebildet ist.

Das beschriebene Rückschlagventil kann auch in Schieberbohrungen von Steuerblöcken eingebaut werden, die vorzugsweise bei Nockenwellenverstellern eingesetzt werden.

Das Schließelement 6 kann in der Einbaulage durch eine (nicht dargestellte) Verdrehsicherung gegen Drehen gesichert sein. Die Verdrehsicherung kann beispielsweise durch einen Stift, eine Ausklinkeung und dergleichen gebildet sein.

Hydraulik-Ring GmbH
Oststraße 17

P 6496.0-kr

09212 Limbach-Oberfrohna

4. September 2001

Ansprüche

1. Rückschlagventil mit wenigstens einem Schließelement, mit dem wenigstens eine Bohrung verschließbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß das Schließelement (6) aus einem zu einem Ring gebogenen Band (10) gebildet ist.
2. Rückschlagventil nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Band (10) aus Federstahl besteht.
3. Rückschlagventil nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Enden (15, 16) des Bandes (10) in der Einbaulage Abstand voneinander haben.
4. Rückschlagventil nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Enden (15, 16) des Bandes (10) in der Einbaulage einander überlappen.
5. Rückschlagventil nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß zumindest ein Ende (15) des Bandes (10) nach innen gebogen ist.
6. Rückschlagventil nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Ringband (10) elastisch aufweitbar oder zusammenziehbar ist.

7. Rückschlagventil nach einem der Ansprüche 1 bis 6,
dadurch gekennzeichnet, daß das Ringband (10) wenigstens ein,
vorzugsweise mehrere Schließteile (13) aufweist.
8. Rückschlagventil nach Anspruch 7,
dadurch gekennzeichnet, daß der Schließteil (13) über einen Federsteg (12) an das Ringband (10) angebunden ist.
9. Rückschlagventil nach Anspruch 7 oder 8,
dadurch gekennzeichnet, daß der Schließteil (13) durch einen Spalt (14) vom Ringband (10) getrennt ist.
10. Rückschlagventil nach Anspruch 8 oder 9,
dadurch gekennzeichnet, daß der Federsteg (12) durch den Spalt (14) teilweise vom Ringband (10) getrennt ist.
11. Rückschlagventil nach einem der Ansprüche 7 bis 10,
dadurch gekennzeichnet, daß der Schließteil (13) und der Federsteg (12) symmetrisch zur Längsmittlebene des Ringbandes (10) liegen.
12. Rückschlagventil nach einem der Ansprüche 1 bis 11,
dadurch gekennzeichnet, daß das Ringband (10) an wenigstens einer, vorzugsweise an beiden Längsseiten (19, 20) wenigstens einen, vorzugsweise mehrere Vorsprünge (21) aufweist.
13. Ventil mit wenigstens einem integrierten Rückschlagventil nach einem der Ansprüche 1 bis 12,
dadurch gekennzeichnet, daß das Rückschlagventil in einem Ringkanal (5, 7) des Ventils untergebracht ist, in den wenigstens eine Bohrung (2, 9) mündet.

14. Ventil nach Anspruch 13,
dadurch gekennzeichnet, daß der Ringkanal (5, 7) in einer Hülse (1) des Ventils untergebracht ist.
15. Ventil nach Anspruch 13 oder 14,
dadurch gekennzeichnet, daß der Ringkanal (5, 7) mit einem Druck-, einem Tank- oder einem Arbeitsanschluß (P, T, A, B) verbunden ist.
16. Ventil nach einem der Ansprüche 13 bis 15,
dadurch gekennzeichnet, daß das Ringband (10) des Rückschlagventils im Ringkanal (5, 7) liegt.
17. Ventil nach einem der Ansprüche 13 bis 16,
dadurch gekennzeichnet, daß die Breite des Ringkanals (5, 7) größer ist als die Breite des Ringbandes (10).
18. Ventil nach einem der Ansprüche 13 bis 17,
dadurch gekennzeichnet, daß der Ringkanal (5) in der Innenwandung (4) der Hülse (1) vorgesehen ist.
19. Ventil nach einem der Ansprüche 13 bis 17,
dadurch gekennzeichnet, daß der Ringkanal (7) in der Außenwandung der Hülse (1) vorgesehen ist.
20. Ventil nach Anspruch 19,
dadurch gekennzeichnet, daß der außen liegende Ringkanal (7) durch eine zusätzliche Hülse (8) radial nach außen geschlossen ist, welche die Ventilhülse (1) umgibt.
21. Ventil nach einem der Ansprüche 13 bis 20,
dadurch gekennzeichnet, daß das Ringband (10) in einer Aus-

gangslage an der Hülse (1, 8) anliegt.

22. Ventil nach Anspruch 21,
dadurch gekennzeichnet, daß das Ringband (10) unter elastischer Vorspannung an der Hülse (1, 8) anliegt.
23. Ventil nach einem der Ansprüche 13 bis 20,
dadurch gekennzeichnet, daß das Ringband (10) in einer Ausgangslage schwebend angeordnet ist.
24. Ventil nach einem der Ansprüche 13 bis 23,
dadurch gekennzeichnet, daß das Ringband (10) gegen Verdrehen um seine Achse gesichert ist.

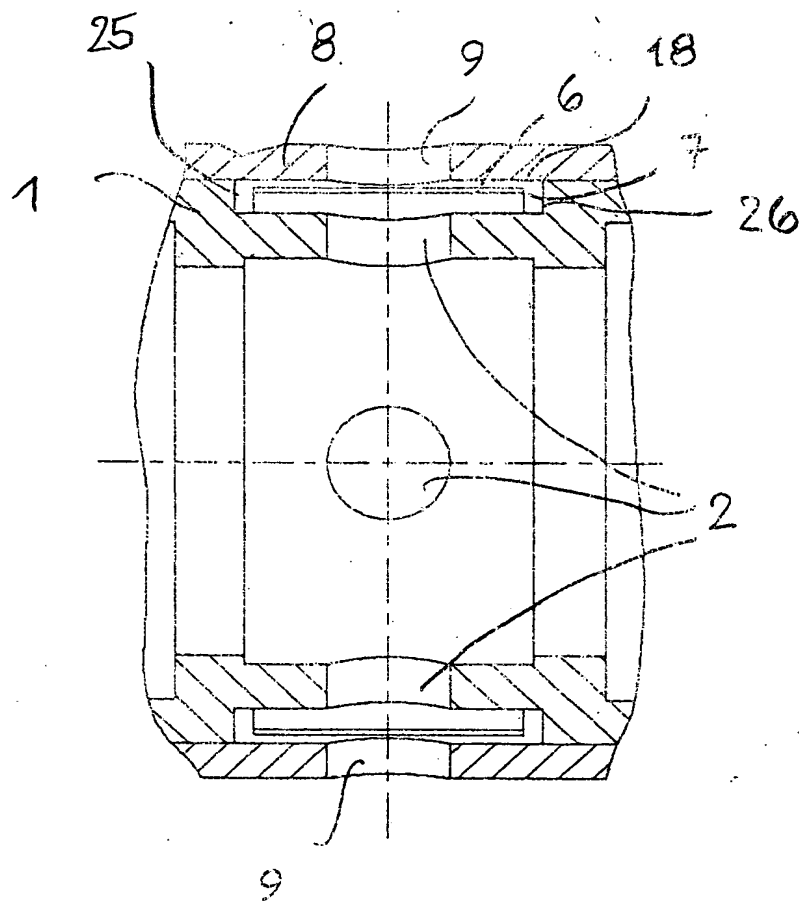


Fig. 2

17

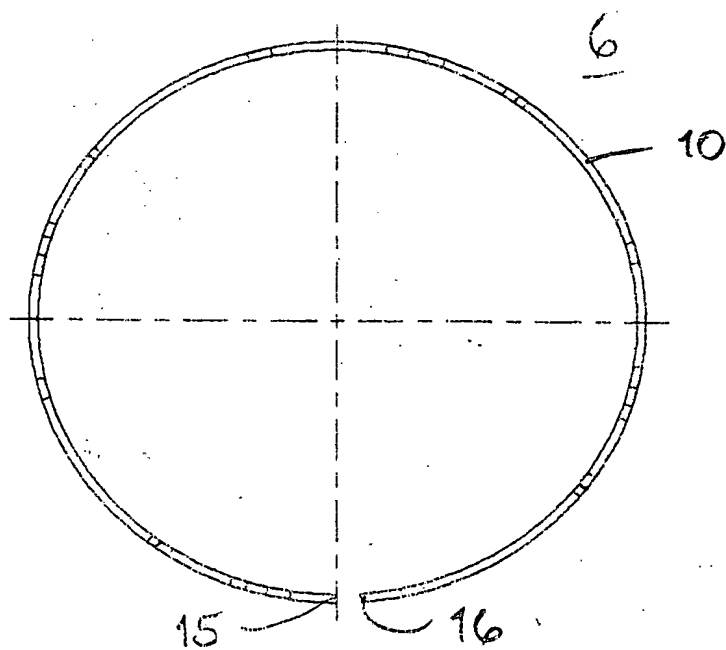
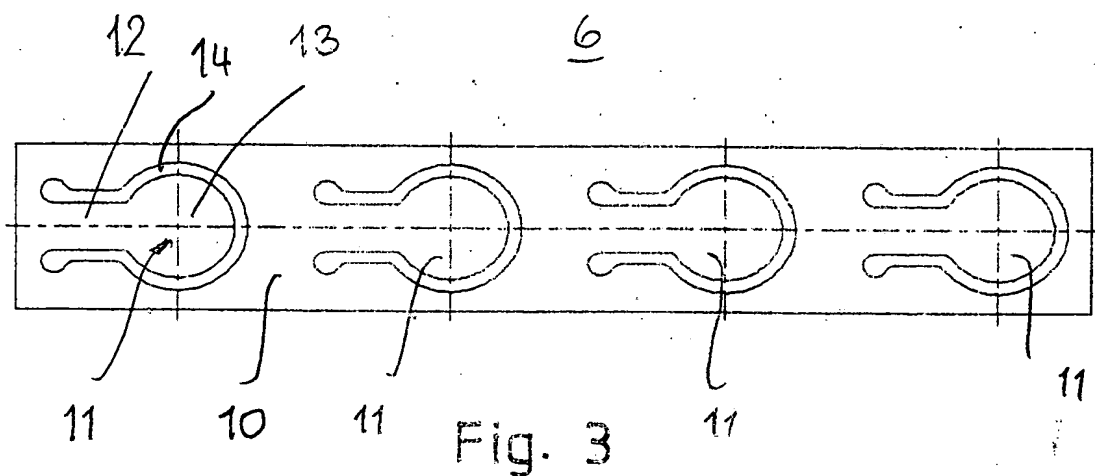


Fig. 5

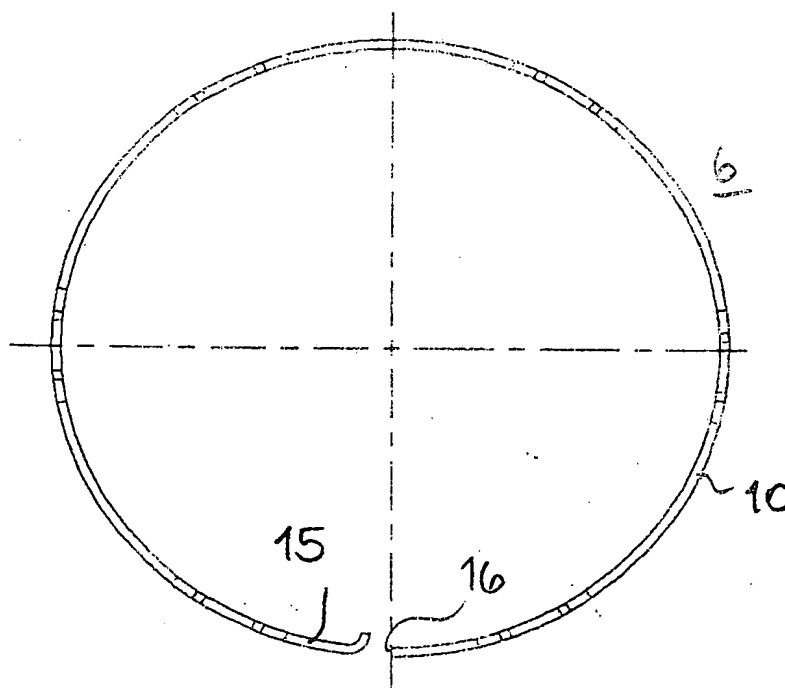
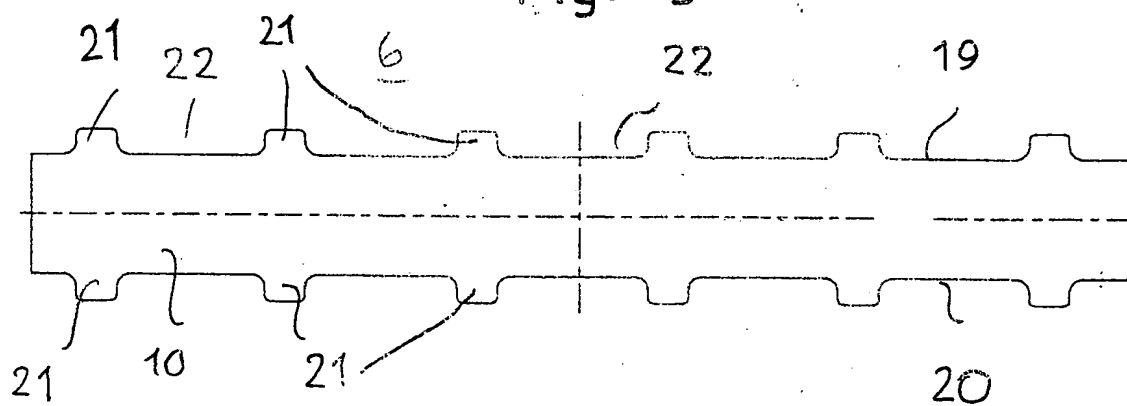


Fig. 6

Hydraulik-Ring GmbH
Oststraße 17

P 6496.0-kr

09212 Limbach-Oberfrohna

4. September 2001

Zusammenfassung

1. Rückschlagventil sowie Ventil mit einem solchen Rückschlagventil
- 2.1 Rückschlagventile sind meist Einzelventile, deren Schließelement als Kugel, Kegel oder Stift ausgebildet ist. Das Schließelement wird unter Federkraft gegen einen Ventilsitz gedrückt.
- 2.2 Um einen einfachen Aufbau und einen geringen Platzbedarf für das Rückschlagventil zu erreichen, ist das Schließelement durch ein zu einem Ring gebogenes Band gebildet. Es nimmt nur wenig Einbauraum in Anspruch und kann in einem Ringkanal des Ventils untergebracht werden.
- 2.3 Das Rückschlagventil wird vorteilhaft in ein Schalt- oder Proportionalventil eingebaut, kann aber auch in Schieberbohrungen von Steuerblöcken bei Nockenwellenverstellern eingesetzt werden.